Melles Kreisblatt – Lokales 03.08.2024

Neben Kiebitzen auch Fischotter gesichtet

Förderung der Artenvielfalt benötigt Geld / Seit 2017 hat die Stiftung „Klar Melle“ 1,5 Millionen Euro investiert

Christina Wiesmann

Seit 2017 gibt es „Klar Melle“, die Kooperation Lebensraum- und Artenschutz. Rund 1,5 Millionen Euro hat Klar Melle zwischen 2017 und 2023 ausgegeben. Darunter: Spenden und ein großer Teil an Eigenmitteln.

Klar Melle möchte einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt in Melle leisten. Das Bündnis wird von verschiedenen Projektpartnern unterstützt. Mit dabei: die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), der Kreislandvolkverband Melle, die Jägerschaft Melle und die Stadt Melle.

Profitiert vom Schutz: ein kleiner Kiebitz aus Melle.

Fotos: Klar Melle

Ein sogenanntes Temporärgewässer für Watvögel, Amphibien und Insekten wurde in Krukum durch Klar Melle angelegt.

Helfer setzen einen Feldsteinhaufen mit heimischen Stauden.

Datenerfassung als erster Teil der Projektes: Über einen Zeitraum von drei Jahren wurde der Brutbestand und die Verbreitung von Rebhuhn, Rotmilan, Steinkauz und Feldlerche ermittelt und kartiert. Das Resultat: 86 Reviere konnten für das Rebhuhn ermittelt werden, neun für den Rotmilan. 40 Steinkauz-Brutpaare konnten angetroffen werden. Hinzu kommen 256 Reviere der Feldlerche.

Auch der Brutbestand der Kiebitze wurde dokumentiert, insbesondere in der Niederung von Hase und Else. Ein Bestand von 82 Revieren konnte festgestellt werden. Erfasst wurde ebenfalls der Fischotter. Das Ergebnis: 23 Nachweise des Tieres, das zuvor in Melle als ausgerottet galt.

Um Maßnahmen zu realisieren, braucht es...

... Informationen. 359 Beratungsgespräche hat das Bündnis zur Optimierung der Lebensräume bedrohter Pflanzen- und Tierarten in Melle mit 126 landwirtschaftlichen Betrieben geführt. Dabei standen mehr als 900 Hektar im Fokus, auf denen die Landwirte verschiedene Projekte (zum Beispiel Biotope auf Zeit) in Eigenregie umsetzten.

Maßnahmen als zweiter Teil des Projektes: Auf die Datenerfassung folgten angepasste Maßnahmen, um die Lebensräume der Tiere aufzuwerten. Diese wurden mit zahlreichen Unterstützern und Helfern durchgeführt. Dazu gehören beispielsweise:

- Konzipierung von Feldvogelinseln
- Anlage von Feldlerchenfenstern im Getreide
- Anlage von Staubbadeplätzen für Rebhühner
- Anlage von Ruheplätzen und Gewässerdurchlässen für den Fischotter
- Pflanzung von Obstbäumen, Kopfweiden, Feldgehölzen und Feldhecken
- Schutzprojekt für Kiebitze
- umfangreicher Artenschutzplan für einen landwirtschaftlichen Betrieb

Klar Melle arbeitet für die Umsetzung einzelner Projekte mit Landwirten, Kirchen, Unternehmen oder Privatpersonen zusammen.

Im Zeitraum zwischen 2017 und 2023 haben die Helfer von Klar Melle rund 37.200 Stunden Arbeit in die Planung und Realisierung der verschiedenen Projekte investiert. Knapp 1,59 Millionen Euro wurden genutzt, inklusive Spenden und eben der Eigenanteile.

„Gemessen an diesen Zahlen ist das Klar-Projekt das bisher wohl umfangreichste Naturschutzprojekt Melles“, sagt Volker Tiemeyer, Leiter der Geschäftsstelle und SON-Vorstand.

Das Klar-Projekt zum Nachlesen

Mitte Juli ist ein Buch erschienen, das das Klar-Projekt vorstellt und die bisherigen Resultate präsentiert. Es ist bei der SON erhältlich (kontakt@son-net.de) oder in der Buchhandlung Sutmöller in Melle-Mitte. Es kostet 39 Euro.Weitere Informationen zum Buch und zum Projekt gibt es auf der Homepage von Klar Melle.

Was gibt es 2024 Neues? 2024 fördern die Niedersächsische Bingo Umweltstiftung, die Stadt und die Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück die Optimierung des Lebensraum- und Artenschutzes mit 80 000 Euro. Ein Naturschutzprojekt wird umgesetzt von Klar Melle in Zusammenarbeit mit SON, Stadt Melle, Kreislandvolkverband und Jägerschaft Melle. Profitieren sollen Feldvogelarten, Insekten und Amphibien. Deshalb werden Biotope, Obstbaumwiesen, Bienenwälle, Feldhecken, Feldsteinhaufen, kleine Teiche und mehrjährige Blühflächen neu angelegt.